

Unterrichtssequenz „Ur-kunde Bibel“

4. Ur-kunde Bibel – ca.14 Std.

Wie auch die anderen U-Sequenzen in der Jahrgangsstufe 7-8 steht diese U-Sequenz unter der gemeinsamen inhaltlichen Fokussierung, nämlich der Identitätssuche der Jugendlichen in dieser Altersstufe. Der Identitätssuche der Jugendlichen wird hier im Rahmen der biblisch-jesuanischen Botschaft nachgegangen.

Wo erleben Jugendliche die „Kunde“ der biblisch-jesuanischen Botschaft heute? Beispielhaft werden Möglichkeiten biblischer Rezeption aufgezeigt. Dabei wird es darum gehen, die hinter der Rezeption stehende biblische Botschaft ihrem Ursprung und ihrem Sinngehalt nach zu **erkunden** und auf das eigene Leben zu übertragen. Im Mittelpunkt dieser **Erkundung** sind zwei Fragestellungen: 1. Was ist das - Empathie und Perspektivwechsel? 2. Wer oder was verleiht Menschen Wurzeln und Flügel? Eine Möglichkeit der Auseinandersetzung mit der biblisch-jesuanischen Botschaft bietet die Gestaltung („**Bekundung**“) eines jugendgemäßen Wortgottesdienstes. Die im Focus der Reflexion stehende Fragestellung nach Empathie und Perspektivwechsel lässt sich gut mit der Leitperspektive „Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt“ (BTV) verbinden. Die Reflexion, die sich um „Menschen brauchen Wurzeln und Flügel“ dreht, unterstützt die SuS in „ihrer Sensibilität für ihre körperliche, seelische und geistige Gesundheit“ (vgl. die Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“/PG).

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Ergänzende Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können Wahrnehmen/Darstellen (5) aus ausgewählten Quellen, Texten, Medien Grundformen religiöser Sprache erschließen Informationen erheben, die eine Deutung religiöser Sachverhalte ermöglichen	Die Schülerinnen und Schüler können 3.2.3/Bibel (1) an Beispielen (zum Beispiel in Werbung, Musik, Bildender Kunst, Film, Literatur) zeigen, wie biblische Texte oder Motive aufgegriffen werden	1./2. Stunde: Der Bibel begegnen <u>Einstieg:</u> Die SuS spielen ein Bibel-Memory mit biblischen Beispielen aus der Bildenden Kunst (siehe M 1) und überlegen sich anschließend, warum sie das eine oder andere biblische Motiv erkennen. <u>Erarbeitung:</u> Die SuS bringen Kinderbibeln mit, stellen diese vor und erklären, welche Geschichte ihnen besonders gut durch diese Kinderbibel vermittelt wurde. In einem 2. Schritt überlegen sie, inwiefern diese Kinderbibeln ihr Verhältnis zur Bibel geprägt haben. <u>Vertiefung:</u> a) Die SuS suchen nach Impulsen, die ihnen heute helfen, mit Interesse in der Bibel zu lesen (UG; TA oder Folie oder pptx-Folie) b) Die Lehrperson fasst im L-Info das Anliegen der UE zusammen (bezüglich des Begriffs URKUNDE - siehe Titel der U-Sequenz - und Suche nach Geschichten, die Jugendliche nicht lockerlassen)	Fortführung von 5/6: Die Schülerinnen und Schüler können 3.1.5/Jesus Christus erklären, wie sich Lieder, Bilder und Texte auf überlieferte Ereignisse aus dem Leben Jesu beziehen Weiterführung in 9/10: Die Schülerinnen und Schüler können 3.3.5/Jesus Christus (2) Jesusdeutungen in der Kunst (Bildende Kunst, Musik, Literatur und Film) mit biblischer Überlieferung in Beziehung setzen Materialien: M1: Bild-, Text- und Rückseitedatei für Bibelmemory nach: Rainer Oberthür. Das Bibelspiel für Kinder und alle im Haus. München: Kösel-Verlag 2014.

Die Schülerinnen und Schüler können <u>Deuten</u> (3) in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und (*fachsprachlich korrekt*) darstellen	Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.2.1/Mensch</u> (1) an Beispielen aus ihrer Lebenswelt darstellen, dass die Auseinandersetzung mit Werten und Normen, Autorität und Gehorsam zur Mündigkeit beiträgt <u>3.2.1/Mensch</u> (2) zeigen, dass zum Erwachsenwerden ein verantwortlicher Umgang mit Freiheit gehört	3./4. Stunde: Biblische Geschichten, die nicht lockerlassen: Hinführung zu: „Samariter aus Leidenschaft“ (Lk 10,25-37) <u>Einstieg:</u> a) L-Info: Hinweis, dass die heutige U-Stunde zu einer biblischen Geschichte, die Menschen nicht lockerlässt, hinführen wird, die aber erst in der DS 5/6 thematisiert werden wird b) Kurzfilm aus MDR „Exakt – Experiment: Eine junge Frau wird belästigt“ (vgl. M2) SuS tauschen sich im UG über den Kurzfilm aus, u.a. unter der Leitfrage: Verstehe ich Personen besser, wenn ich mich in ihre Lage hineinversetzen kann? <u>Erarbeitung:</u> a) L-Instruktion: Information über WITH-Modell (Wahrnehmung, Imitation/Spiegelneuronen, Teil-Identifikation, Handlung); und über folgende Empathiekatalysatoren: Analogie, Nähe, Attraktivität, Konzentration, Attributierung/Fremdeinwirkung, Sympathie, Zeit); vgl. M3 zu den Ausführungen b) Um die 4 Phasen des WITH-Modells zu verstehen, üben die SuS Imitation und Teil-Identifikation im Rahmen von Imitationsspielen, vgl. M4 <u>Vertiefung:</u> nochmaliges Ansehen des Kurzfilms (vgl. M2) unter Zuhilfenahme des WITH-Modells (vgl. M3 als S-AB) – Austausch darüber im UG	Fortführung von 5/6: Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.1.1 Mensch</u> (6) sich damit auseinandersetzen, wie sich das Verhalten im Schulleben verändern kann, wenn die christliche Sicht vom Menschen als Geschöpf und Gemeinschaftswesen beachtet wird <u>3.1.2/Welt</u> (5) Regeln entwickeln, um mit Konflikten in Schule und ihrer Lebenswelt gewaltfrei umzugehen Weiterführung in 9/10: Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.3.1/Mensch</u> (5) erläutern, dass die christliche Sicht von der Würde und Unverfügbarkeit des Menschen in besonderer Weise herausfordert (zum Beispiel Leben in Beziehung, Schutz am Anfang und Ende des Lebens, Umgang mit Kranken und mit Menschen mit Behinderungen, Umgang mit Heterogenität und Vielfalt) <u>3.3.2/Welt</u> (5) am Beispiel eines Konflikts Schritte ethischer Urteilsbildung erläutern und Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der christlichen Perspektive erörtern (zum Beispiel verantworteter Umgang mit Sexualität, Schutz des Lebens, Mobilität und Klimaschutz, Rüstungsexport und Wirtschaftswachstum) Materialien: Die hier vorgestellte DS ist eine Kompilation eines Unterrichtsentwurfs von: Herbert Stettberger. Samariter aus Leidenschaft. Empa-
---	--	--	--

			thisches Lernen am Beispiel von Lk 10, 25-37 (Jahrgänge 7/8). In: ReL-LiS 4/2015 (Thema: Bibeldidaktik). S. 40-45. • M2: Film aus MDR „Exakt – Experiment: Eine junge Frau wird belästigt“; siehe unter: http://www.mdr.de/exakt/video-40444.html • M3: AB „WITH-Modell und Auslöser von Empathie/Mitgefühl“ • M4: Spielebeschreibungen von Imitationsspielen nach: Vlcek, Radim. Workshop Improvisationstheater. Übungs- und Spielesammlung für Theaterarbeit, Ausdrucksfindung und Gruppendynamik. Donauwörth 2013 (8. Auflage).
Die Schülerinnen und Schüler können <u>Deuten</u> (1) Grundformen religiöser Sprache erschließen <u>Deuten</u> (4) biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen	Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.2.3/Bibel</u> (4) an biblischen Texten aufzeigen, dass sie irritieren, erstaunen und provozieren (zum Beispiel Lev 19,18; Mt 5,38–42; Mk 10,17–22; Lk 10,25–37) <u>3.2.3/Bibel</u> (5) an einem Beispiel erläutern, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel Mt 6,19–21; Mt 6,25–34)	5./6. Stunde: Biblische Geschichten, die nicht lockerlassen: Bibelarbeit: „Samariter aus Leidenschaft“ (Lk 10,25-37) <u>Einstieg:</u> Bildimpuls: SuS sehen sich gemeinsam die unter M5 genannte Grafik zum Gleichnis vom barmherzigen Samariter an; dazu Impulsfragen im UG <u>Erarbeitung:</u> a) nach gemeinsamer Lektüre des biblischen Ausschnittes Lk 10, 30-35 mit Hinweis auf das in der vergangenen Stunde besprochene WITH-Modell bearbeiten die SuS Arbeitsaufträge zum Bibeltext in EA mittels M6 b) Lektüre von Rahmen der behandelten Bibelstelle (=Lk 10, 25-29 und Lk 10, 36-37 sowie von Lev 19,34 und Hinführung zum „Trick der Bibelstelle“ (im UG) c) Formulierung der Botschaft von Lk 10,25-	Fortführung von 5/6: Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.1.3/Bibel</u> (5) konkrete Situationen aus ihrem Umfeld mit Erfahrungen, von denen biblische Geschichten erzählen, vergleichen. Weiterführung in 9/10: Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.3.3/Bibel</u> (5) an Beispielen erläutern, dass biblische Texte gesellschaftliche Relevanz haben (zum Beispiel Mk 3,1-12; Mi 6,8; Lk1, 46-55; Mt 5-7) Materialien: • Die hier vorgestellte DS ist eine Kompilation eines Unterrichtsentwurfs von: Herbert Stettberger. Samariter aus Leidenschaft. Empa-

		37, welche eingetragen wird auf M5; SuS führen in EA 2 Sätze zu Ende <u>Vertiefung:</u> an die SuS wird M4 „Ildiko Zavrakidis, Barmherziger Samariter“ als Kopie ausgeteilt und die SuS erhalten einen kreativen Gestaltungsauftrag zur Bilddeutung	thisches Lernen am Beispiel von Lk 10, 25-37 (Jahrgänge 7/8). In: ReL-LiS 4/2015 (Thema: Bibeldidaktik). S. 40-45. • M5: Ildiko Zavrakidis, Barmherziger Samariter (in: ReLLiS 4/2015, S. 45) • M6: AB zur Bearbeitung von Lk 10,25-37
Die Schülerinnen und Schüler können <u>Deuten</u> (1) Grundformen religiöser Sprache erschließen <u>Deuten</u> (4) biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen	Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.2.3/Bibel</u> (4) an biblischen Texten aufzeigen, dass sie irritieren, erstaunen und provozieren (zum Beispiel Lev 19,18; Mt 5,38–42; Mk 10,17–22; Lk 10,25–37) <u>3.2.3/Bibel</u> (5) an einem Beispiel erläutern, dass biblische Texte einen Lebensbezug haben (zum Beispiel Mt 6,19–21; Mt 6,25–34) <u>3.2.3/Bibel</u> (6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen. <u>3.2.5/Jesus Christus</u> (4) an Beispielen herausarbeiten, dass Jesus zum Umdenken und zu verändertem Handeln herausforderte (zum Beispiel Mt 5, 21–26; Mt 6,9–13; Mt 9, 9–13; Mk 1,14f.; Lk 10,25–37; Joh 7,53–8,11)	7./8. Stunde: Biblische Geschichten, die nicht lockerlassen: Bibliolog: „Jesus lebt Empathie“ (Lk 18,35-43 – die Heilung eines Blinden) <u>Einstieg:</u> SuS werden in die Methode des Bibliologs eingeführt <u>Erarbeitung:</u> SuS erleben und gestalten einen Bibliolog zu Lk 18, 35-43 <u>Vertiefung:</u> SuS reflektieren im UG über a) Jesu empathischen Umgang mit dem Blinden, über Jesu Perspektivenwechsel; über den Glauben und das Vertrauen des Blinden b) über die Methode des Bibliologs c) Metakognition: SuS reflektieren nochmals in EA ihre Erkenntnisse und Gefühle aus der biblischen Textstelle „Die Heilung eines Blinden - Lk 18,35-43“ und aus der Methode des Bibliologs mittels M7	Fortführung von 5/6: Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.1.3/Bibel</u> (6) biblische Texte In neuen Ausdrucksformen gestalten <u>3.1.5/Jesus Christus</u> (4) an einer Begegnungsgeschichte erklären, wie Jesus mit kranken und ausgegrenzten Menschen umgeht (zum Beispiel Mt 8,1–4; Mk 10,46–52; Lk 19,1–10) Weiterführung in 9/10: Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.3.3/Bibel</u> (6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen <u>3.3.5/Jesus Christus</u> (5) an Beispielen aus der Bergpredigt analysieren, wie die Botschaft Jesu zum Perspektivenwechsel herausfordert Materialien: • <u>Zur Information über die Methode des Bibliologs:</u> Uta Pohl-Patalong. Bibliolog. Impulse für Gottesdienste, Gemeinde und Schule. Bd. 1: Grundformen. Stuttgart: Kohlhammer 2013 (3. Aufl.). • M7: AB „Meine Erkenntnisse ... hinsichtlich Lk 18,35-43-Bibliolog“

Die Schülerinnen und Schüler können <u>Deuten</u> (1) Grundformen religiöser Sprache erschließen <u>Deuten</u> (4) biblische, lehramtliche, theologische und andere Zeugnisse christlichen Glaubens methodisch angemessen erschließen <u>Gestalten</u> (2) typische Sprachformen der Bibel (*theologisch reflektiert*) transformieren	Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.2.5/Jesus Christus</u> (3) ausgehend von Mk 12,28–34 erläutern, dass Jesus im jüdischen Glauben verwurzelt war <u>3.2.3/Bibel</u> (6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen.	9./10. Stunde: Worin wurzelt Jesu Empathie? Eine biblische Spurensuche. <u>Einstieg:</u> SuS dürfen sich aus verschiedenen Sprüchen des Lebensfreude-Kalenders (vgl. M8) den aussuchen, der sie am meisten anspricht (=EA) und begründen ihre Wahl im UG <u>Erarbeitung:</u> a) SuS setzen sich in PA und UG mit Jesu Leitspruch auseinander: Mk 12,28–34 (=Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe) und lernen kennen, dass Jesu Leitspruch im Judentum und seinem Glauben an Jahwe verwurzelt ist.; dazu M9 und M10 z.B. Was gefällt mir daran? z.B. Inwiefern ist der Leitspruch den Sprüchen des Lebensfreudekalenders ähnlich und wo gibt es Unterschiede? b) SuS vergleichen im UG die Bibelstellen der vergangenen Stunden (=Lk 10,25-37; Lk 18,35-43) und schauen, wo sie Spuren dieses Leitspruchs Jesu in ihnen finden, dazu M11 als Folie <u>Vertiefung:</u> Die SuS gestalten ein Lebensfreudekalenderblatt zu Jesu Leitspruch; dazu M12	Fortführung von 5/6: Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.1.3/Bibel</u> (6) biblische Texte in neuen Ausdrucksformen gestalten <u>3.1.5/Jesus Christus</u> (3) überlieferte Ereignisse aus dem Leben Jesu mit Aspekten der religiösen, sozialen und politischen Verhältnisse sowie der geografischen Gegebenheiten zur Zeit Jesu in Beziehung setzen (5) an Beispielen das Verhalten gegenüber anderen mit dem Verhalten Jesu gegenüber seinen Mitmenschen vergleichen Weiterführung in 9/10: Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.3.3/Bibel</u> (6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen <u>3.3.5/Jesus Christus</u> (3) aus Gleichnissen und Wundererzählungen herausarbeiten, welche Lebensperspektiven die Reich-Gottes-Botschaft Jesu enthält (zum Beispiel Mt 25,14–30; Mk 7,31–37; Lk 14,15–24; Joh 6,1–15) Materialien: • M8: Sprüche aus „R. Merkle. D. Wolf. Lebensfreudekalender 2016.“ • M9: AB zu Jesu Leitspruch • M10: Bearbeitung zu Jesu Leitspruch • M11: Reflexion zu Lk 10,25ff und Lk 10,25ff • M12: Blanko-Vorlage zu Lebensfreudekalenderblatt
---	--	--	---

Die Schülerinnen und Schüler können <u>Deuten</u> (3) in Lebenszeugnissen und ästhetischen Ausdrucksformen Antwortversuche auf menschliche Grundfragen entdecken und (*fachsprachlich korrekt*) darstellen <u>Gestalten</u> (4) über Fragen nach Sinn und Transzendenz angemessen sprechen	Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.2.5/Jesus Christus</u> (1) untersuchen, welche Vorstellungen von Jesus in der Alltags- und Jugendkultur zu finden sind (zum Beispiel in der Popmusik, im Sport) <u>3.2.5/Jesus Christus</u> (2) erklären, wie Jesusvorstellungen jugendlicher beeinflusst werden (zum Beispiel durch Personen, durch Religionsunterricht, durch Medien wie Kinderbibeln oder Jesusfilme) <u>3.2.6/Kirche</u> (5) aktuelle Beispiele für das Wirken der Kirche in unserer Gesellschaft erläutern (zum Beispiel 72-Stunden-Aktion, Jugendkirche, Freiwilliges Soziales Jahr)	11./12. Stunde: Menschen brauchen Wurzeln und Flügel. Kann der Glaube an Jesus und seine Botschaft (der Empathie) beflügeln? <u>Einstieg:</u> a) Die SuS schreiben (anonym) auf, wer oder was ihnen Wurzeln/Halt gibt und wer oder was ihnen Flügel verleiht, sie beflügelt, sie zu Visionen/Träumen anregt. Die S-Assoziationen werden an der Tafel gesammelt und im anschließenden UG reflektiert; dazu M13. <u>Erarbeitung:</u> a) Den SuS wird ein Bild des Fußballspielers Cacau mit dem T-Shirt-Aufdruck „Jesus lebt und liebt dich“ vorgelegt und sie setzen sich mit dem damit verbundenen Jesusbild im UG auseinander, dazu M14 b) Die SuS lernen ausschnittsweise die Biografie des Fußballers Cacau kennen und seine Motivation, sich zu Jesus zu bekennen; erst als EA und dann im UG; dazu M15 <u>Vertiefung:</u> Die SuS suchen nach Feldern, wo sie sich/wo Menschen sich vom Glauben an Jesus und seiner Botschaft beflügeln lassen können; als GA, als Computerrecherche und Plakatarbeit (72-Stundenaktion, „Ministrant sein, Taizégebet“; dazu Plakatpapier plus Angabe von Internetadressen zur Information	Fortführung von 5/6: Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.1.5/Jesus</u> (6) an einem historischen und aktuellen Beispiel untersuchen, wie der Lebensweg eines Menschen aussehen kann, der Jesus nachfolgt (Franz von Assisi und zum Beispiel Ruth Pfau) <u>3.1.6./Kirche</u> (5) soziales Engagement christlicher Gemeinden in ihrem Lebensumfeld erläutern (6) sich mit Mitwirkungsmöglichkeiten in der katholischen Pfarrgemeinde auseinandersetzen (zum Beispiel gottesdienstliche Feiern, Sternsinger, Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Ministrantinnen und Ministranten) Weiterführung in 9/10: Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.3.5/Jesus Christus</u> (1) sich mit Jesusvorstellungen in der Alltags- und Jugendkultur auseinandersetzen, die von Klischees geprägt werden (zum Beispiel in der Popmusik, im Sport) <u>3.3.6/Kirche</u> (5) sich ausgehend von einer aktuellen Herausforderung mit der Frage auseinandersetzen, wie glaubwürdiges diakonisches Handeln der Kirche heute aussehen kann (zum Beispiel Integration von Flüchtlingen) Materialien: • M13: Vorlage(blanko) zu „Wurzel-Flügel-Assoziationen“ • M14: Folie/Bild des Fußballers Cacau im T-Shirt „Jesus lebt und liebt dich“; Quelle: http://burningheartreports.blogspot.de/2014/06/buch-cacau-immer-den-blick-nach-oben.html
--	---	--	---

			• M15: AB mit Ausschnitten aus der Biografie des Fußballers Cacau sowie Aussagen zu seinem Glauben Quelle: <i>Cacau - Immer den Blick nach oben</i> von Cacau und Elisabeth Schlammerl bei SCM Hänssler • Plakatpapier für GA
Die Schülerinnen und Schüler können <u>Kommunizieren</u> (3) erworbenes Wissen zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären Gestalten (1) religiöse Rituale und Symbole in einer Weise transformieren, die ihren Überzeugungen entspricht <u>Gestalten</u> (2) typische Sprachformen der Bibel (*theologisch reflektiert*) transformieren <u>Gestalten</u> (3) Aspekten des christlichen Glaubens (*in textbezogenen Formen*) kreativ Ausdruck verleihen <u>Gestalten</u> (4) über Fragen nach Sinn und Transzendenz angemessen sprechen	Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.2.3/Bibel</u> (6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen. <u>3.2.6/Kirche</u> (6) Elemente eines jugendgemäßen Gottesdienstes entwerfen	13./14. Stunde: Ein Gottesdienst, der Wurzeln und Flügel verleiht. Gestaltung eines Wortgottesdienstes. <u>Einstieg:</u> a) SuS werden mit dem Thema „Ein Gottesdienst, der Wurzeln und Flügel verleiht“ bekannt gemacht. b) Als Materialien erhalten die SuS: M16-19 c) GA à 3 entscheidet sich jeweils, welchen Part sie im Gottesdienst übernehmen. <u>Erarbeitung:</u> Die GA à 3 bearbeiten ihr übernommenes Element für den Wortgottesdienst – am Computer <u>Nachbereitung:</u> Die Lehrperson stellt die von den SuS erarbeiteten Elemente in einer Datei und Struktur zusammen und stellt sie in der nächsten Stunde des RU allen SuS vor.	Fortführung von 5/6: Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.1.3/Bibel</u> (6) biblische Texte in neuen Ausdrucksformen gestalten <u>3.1.4/Gott</u> (5) untersuchen, was in Ritualen, Gebräuchen und Gesten über den Glauben an Gott zum Ausdruck kommt (zum Beispiel Riten, Gebete, Lieder, Kreuzzeichen, Kniebeuge, Kerzen) (6) erklären, wie ein Gottesdienst ihrem Alter entsprechend gefeiert werden kann Weiterführung in 9/10: Die Schülerinnen und Schüler können <u>3.3.3/Bibel</u> (6) den Sinngehalt biblischer Texte in neuen Formen darstellen <u>3.3.6/Kirche</u> (6) prüfen, inwiefern Elemente der Liturgie Erfahrungsräume des Glaubens eröffnen (zum Beispiel Gebet, Kirchenmusik, Gesang, Tanz, Stille) Materialien: • M16: Ablauf für Schulgottesdienst; Quelle: H. Mödritzer, K. Konstantin. Schulgottesdienste für die Sekundarstufe. Modelle und Bausteine. Stuttgart: Calwer-Verlag. 2014, S. 7. • M17: eine Zusammenfassung der

			„Wurzel-Flügel-Assoziationen“ der SuS aus der Doppelstunde 11/12 • M18: ein besonders gelungenes Lebensfreudekalenderblatt über Jesu Leitspruch aus Mk 12,28–34 (siehe Doppelstunde 9/10) • M19: eine Zusammenfassung zu den Feldern, die SuS gefunden haben in der vergangenen Stunde, wo man sich von Jesu Botschaft beflügeln lassen kann (siehe Doppelstunde 11/12)
--	--	--	---